



# W H K T - R E P O R T

09/2013

DQR am 16.09.2013 für Westdeutschland vorgestellt: Deutscher Qualifikationsrahmen endlich in der Öffentlichkeit | Portrait des Kandidaten für das Spitzenamt des deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, bei RTL WEST | Junge Meisterinnen und Meister im Mittelpunkt: 2. Meistertag NRW am 21.09.2013 im bbz Arnsberg | 1. Karrieretreff NRW: »Mit Abi ins Handwerk« am 21.09.2013 | Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW (PLW): Schlussfeier zur Ehrung der Landessieger/innen am 26.10.2013 | Tag des Handwerks am 21.09.2013 unter dem Motto »Zukunft kommt von Können« | Handwerkskammern betonen: Duales Bildungssystem funktioniert dank wirtschaftlicher Selbstverwaltung | Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)«: Betriebe als Erfolgsfaktor für Weiterbildung | »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«: Positive Resonanz: »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« von Lehrkräften bewertet; Anmeldephase für den Herbst läuft auf Hochtouren | Novellierung des europäischen Vergaberechts voraussichtlich bis Ende des Jahres unter Dach und Fach | handfest 05\_2013 erscheint im Oktober | Neue Handreichung von WHKT und Schulministerium: Zur besseren Kooperation von Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und überbetrieblichen Ausbildungszentren | Kurzbroschüre »Daten und Fakten 2013« | Handwerksstatistik 2012/2013 liegt vor | Modellversuch mit neuer Schulform: Erste Primusschule in NRW



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## **DQR am 16.09.2013 für Westdeutschland vorgestellt: Deutscher Qualifikationsrahmen endlich in der Öffentlichkeit**

Der »Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen« (DQR) ist verabschiedet, für Deutschland verbindlich erklärt und der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Er besteht aus acht Qualifikationsniveaus, die über sog. Deskriptoren beschrieben sind und ordnet Qualifikationen zu, die in Deutschland vermittelt werden. Das Instrument hat die EU angeregt, um insbesondere die Mobilität der Erwerbspersonen zu erhöhen, die Qualifikationen der unterschiedlichen EU-Staaten zumindest im Hinblick auf das Qualifikationsniveau vergleichbar zu machen und Lernen über die Staatsgrenzen hinweg zu erleichtern.

Aus einer 6-jahrelang geführten bildungspolitischen Diskussion zwischen allen Akteursgruppen der verschiedenen Bildungssäulen in Deutschland – Allgemeinbildung, Berufsbildung und akademische Bildung – ist nun das Ergebnis auf einer Veranstaltungsreihe von BMBF und Kultusministerkonferenz (KMK) öffentlich präsentiert worden. Für Westdeutschland war die Veranstaltung am 16.09. in den Räumlichkeiten des DGB in Düsseldorf.

Der Deutsche Qualifikationsrahmen wurde nicht per Gesetz oder Verordnung für verbindlich erklärt, sondern durch den »Gemeinsamen Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)« vom 01. Mai 2013.

Die Ergebnisse lassen sich sehen. Die Ausbildungsberufe sind grundsätzlich dem Niveau 4 zugeordnet, die ersten Abschlüsse bei gestuften Ausbildungen dem Niveau 3 und die Meisterqualifikation sowie der Bachelor dem Niveau 6. Deutschland hat erstmalig über alle Bildungsbereiche hinweg einen bildungspolitischen Dialog geführt und zu Ende gebracht. Offen ist noch die Einstufung der allgemein bildenden Schulabschlüsse (um fünf Jahre vertagt) und die Einstufung von non-formal oder informell erworbenen Qualifikationen. Daran wird derzeit intensiv gearbeitet. Auswirkungen wird der DQR mittelfristig sicherlich haben im Hinblick auf die Durchlässigkeit des Bildungssystems. Der jetzige Erfolg bezieht sich auf die fachlich fundiert geführte Diskussion mit der anschließenden Einigung zur Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen, die unterschiedliche Qualifikationsprofile haben. Genau das macht den Standort Deutschland aus.

Betroffen werden die Menschen in Deutschland wohl erst sein, wenn ein Qualifikationsniveau, beschrieben durch die Ziffern 1–8 auf dem eigenen Zeugnis steht. Dies wird frühestens im Jahr 2014 sein. Die Handwerkskammern bereiten gerade Beschlüsse in ihren Gremien vor, die DQR-Stufe auf alle Zeugnisse über erfolgreich abgelegte Gesellen-, Abschluss- und Meisterprüfungen zu schreiben. Dies soll dann ab dem kommenden Jahr erfolgen. Die Länder bereiten Verordnungen vor und werden vermutlich ab dem Jahr 2015 durchgängig die Qualifikationsstufe auf den Zeugnissen der berufsbildenden Schulen aufführen. Eine Änderung des Berufsbildungsgesetzes im Hinblick auf dieses Thema ist vom Bundesbildungsministerium nicht geplant. Nach jetzigem Stand wird sowohl die Stufe des Deutschen Qualifikationsrahmens als auch die Stufe des Europäischen Qualifikationsrahmens im Zeugnis aufgeführt. Dies ist für Deutschland zugegebenermaßen einfach, da die Stufe 1 des DQR der Stufe 1 des EQR usw. entspricht. Es ist eine 1:1-Zuordnung vorgenommen worden. Das EQR-Niveau ist auf dem Zeugnis deshalb wichtig, damit ein Arbeitgeber aus einem anderen EU-Staat über den EQR als »Übersetzungsschlüssel« das Niveau des Heimatlandes ermitteln kann. Damit weiß der Arbeitgeber natürlich noch nicht, was der Bewerber tatsächlich kann, aber auf welchem Niveau er qualifiziert wurde. Diese Bedeutung ist nicht zu unterschätzen, denn sowohl die Bildungssysteme als auch die Systematik der Berufsqualifikationen weichen in der EU erheblich voneinander ab. Da hilft eine rein sprachliche Übersetzung meistens nicht weiter.

Weitere Informationen sind zu finden unter [www.deutscherqualifikationsrahmen.de](http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de). Das Bundesbildungsministerium bereitet derzeit einen neuen Webauftritt zum DQR zur Information der Bevölkerung vor.

Kandidatur

### **Portrait des Kandidaten für das Spitzenamt des deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, bei RTL WEST**

Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, kandidiert für das Spitzenamt des deutschen Handwerks. Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), schlug den Kölner Kammerpräsidenten als seinen Nachfolger vor. Sowohl das Geschäftsführende Präsidium des ZDH als auch der Nordrhein-Westfälische Handwerkstag unterstützen Wollseifers Kandidatur.

RTL WEST strahlte am 10.09.2013 ein Portrait des Unternehmers und Präsidenten der Handwerkskammer zu Köln aus. Das Portrait finden Sie unter [www.hwk-koeln.de/wollseifer.mp4](http://www.hwk-koeln.de/wollseifer.mp4).

### **Junge Meisterinnen und Meister im Mittelpunkt 2. Meistertag NRW am 21.09.2013 im bbz Arnsberg**

Der Titel ist Programm. Im Mittelpunkt stehen junge Meisterinnen und Meister im Handwerk. Gemeinsam mit prominenten Gästen aus Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Medien, führt Moderator und Kabarettist Bernd Stelter durch den Nachmittag.

Was Sie erwartet? Ein Talk mit NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, ein unterhaltsames Kurztraining mit dem Rhetorikexperten und Kommunikationstrainer Ingo Vogel, viele Meisterinnen und Meister, die Übergabe der Bewilligungsbescheide zur Meister-Gründungsprämie, ein Auszug aus dem Kabarett-Programm des Herrn Stelter sowie Menschen, denen eine Menge am Handwerk und dem Meister liegt.

Sie möchten dabei sein? [www.meistertag-nrw.de](http://www.meistertag-nrw.de).

Der Meistertag NRW wird finanziell gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

Neues Veranstaltungsformat

### **1. Karrieretreff NRW: »Mit Abi ins Handwerk« am 21.09.2013**

Mit dem neuen Veranstaltungsformat »Karrieretreff« zeigt der WHKT, wie viel Karriere im Handwerk

steckt, warum Abi und duale Berufsausbildung bestens zusammenpassen und mit welchen Ausbildungsextras man seinen Berufsstart zusätzlich verfeinern kann.

Um dies nicht nur theoretisch zu diskutieren, stellen junge Handwerkerinnen und Handwerker praxisnah ihre beruflichen Lebenswege vor und berichten, wie es sich anfühlt – mit dem Abi ins Handwerk.

Neben zahlreichen Beraterinnen und Beratern sowie Experten für den Übergang »Schule-Beruf« aus der Region, steht NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann für ein Gespräch zur Verfügung. Moderiert wird die Veranstaltung von Michaela Padberg, WDR.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie insbesondere Schülerinnen und Schüler sind herzlich willkommen, Fragen zu stellen, sich beraten zu lassen oder auch einfach zuzuhören und zu erfahren, was das Handwerk gerade auch Abiturienten bietet. Anmeldung unter: [www.karrieretreff-nrw.de](http://www.karrieretreff-nrw.de)

### **Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks NRW (PLW) Schlussfeier zur Ehrung der Landessieger/innen am 26.10.2013**

Die landesbesten Nachwuchskräfte des Handwerks aus dem Jahr 2013 werden im Ringlockschuppen in Bielefeld am 26. Oktober 2013 unter der Beteiligung von Arbeitsminister Guntram Schneider geehrt.

Mit dabei sind u. a. Willy Hesse, WHKT-Präsident, Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld und Ralf Noltemeyer, Vizepräsident der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld.

Auf der Veranstaltung können ausgewählte Siegerarbeiten besichtigt werden. Für beste Unterhaltung im Rahmen der Veranstaltung sorgen die Künstler Robeat und Yoana.

Der Landeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und bildet die dritte Ebene im Leistungswettbewerb nach Innungs- und Kammerebene. Den Wettbewerb richtet dieses Jahr die Handwerkskammer in Bielefeld aus.

Der Wettbewerb wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW.

Bundesweite Aktion

## **Tag des Handwerks am 21.09.2013 unter dem Motto »Zukunft kommt von Können«**

Zum dritten Mal findet am Samstag, den 21.09.2013, bundesweit der Tag des Handwerks statt. Betriebe, Organisationen und Handwerkerinnen und Handwerker sämtlicher Branchen beteiligen sich mit einer Vielfalt an Veranstaltungen, auf denen sich das entdecken lässt, was Handwerk ist, leistet und für eine sichere berufliche Zukunft bietet.

Welche Events wo stattfinden: [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)  
– Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.

Handwerkskammern betonen

## **Duales Bildungssystem funktioniert dank wirtschaftlicher Selbstverwaltung**

Im Rahmen des Dualen Ausbildungssystems stellen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule Partner dar, die gemeinsam dafür die Voraussetzungen schaffen und die Verantwortung tragen, dass die Ausbildung in Deutschland erfolgreich verläuft. Die über den Gesetzgeber auf Bundes- und Landesebene erlassenen Spielregeln allein reichen jedoch nicht aus, um die duale Berufsausbildung mit »Leben« zu erfüllen und dauerhaft zu etablieren. Für diese Funktion sind die Handwerkskammern als wirtschaftliche Selbstverwaltung unverzichtbar. Sie leisten an vielen Punkten Basisarbeit, um jährlich neue Betriebe für Ausbildung zu gewinnen, Betriebe bei der Ausbildung zu unterstützen und die Qualität der Ausbildung zu sichern. Über die Details informiert eine neue Broschüre des WHKT, die im Rahmen der gemeinsamen Schriftenreihe von WHKT und LGH derzeit entsteht.

Förderprogramm »Integration  
durch Qualifizierung (IQ)«

## **Betriebe als Erfolgsfaktor für Weiterbildung**

Die größte Hürde, Menschen von beruflicher Weiterbildung zu überzeugen, liegt zumeist in der klaren Formulierung eines individuell nachvollziehbaren Nutzens. Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, mehr Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit, Sicherheit

und günstigere Verdienstmöglichkeiten klingen zwar gut, sind allerdings kaum greifbar. Genau hier setzt das Modellprojekt Qualifizierung an und wird konkret. Gemeinsam mit der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, der Handwerkskammer Dortmund und der Kreishandwerkerschaft Duisburg setzt sich der Westdeutsche Handwerkskammertag im Rahmen des Förderprogramms »Integration durch Qualifizierung (IQ)« ein, akquiriert Arbeitsstellen und liefert die dazugehörige Qualifikation.

In den drei Regionen werden unter dem Motto »Heute Helfer. Morgen Fachkraft.« Betriebe angesprochen und passgenaue Berufsqualifizierungen angeboten. Auf diese Weise wird das konkrete Beschäftigungsverhältnis als Fachkraft zum individuellen Anlass für die Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen also vorher, was sie nach der erfolgreichen Teilnahme an der Qualifizierung erwartet.

Für die Umsetzung des Modellprojekts, an dem die regionalen Akteure des Arbeitsmarktes als wichtige strategische Partner eingebunden sind, stehen in den Standorten persönliche Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Diese haben gleichfalls die Möglichkeit, den Qualifizierungsgutschein IQ auszustellen und auf diese Weise die Weiterbildungsteilnahme zu ermöglichen.

Das Ziel der Förderung besteht insbesondere darin, betriebs- und personenspezifisch dafür zu sorgen, Kompetenzpotentiale auszubauen, dem Fachkräftemangel zu begegnen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die mindestens 25 Jahre alt sind, qualifikationsadäquate Beschäftigungsperspektiven zu bieten. Personen, die bereits ein Anerkennungsverfahren durchlaufen haben und denen einzelne Bereiche für die Herstellung der vollen Gleichwertigkeit fehlen, sind daher gleichfalls angesprochen.

Details zum Programm und Kontakt zu den regionalen Partnern: [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) > Beratung > Migration > Beteiligung am Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Bundesagentur für Arbeit finanziert.

Das IQ Netzwerk NRW wird koordiniert von der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.) – [www.iq-nrw.de](http://www.iq-nrw.de), [www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)

»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«

### **Positive Resonanz: »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« von Lehrkräften bewertet**

Das landesweit größte Schulzeitungsprojekt »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW«, das durch den WHKT ausgeführt wird, wurde zum Abschluss seines Frühjahrsdurchgangs von den beteiligten Lehrkräften bewertet. Insgesamt nahmen 149 Lehrerinnen und Lehrer an der projektinternen Evaluation teil. Die Mehrheit der Befragten der Klassen 9 allgemeinbildender Schulen sowie der Berufskollegs mit Berufsgrundschul- und Berufsorientierungsjahren unterrichtet Deutsch (knapp 50 %), gefolgt von den Fächern Politik und Wirtschaft (jeweils um 20 %).

Bei der aktuellen Umfrage standen Belieferungsoptionen (Boulevard- und Elternhausbelieferung), Wertung von Unterrichtsmaterialien und Modulangeboten, Informationsmedien sowie Projektorganisation und -umsetzung im Fokus.

Dabei stieß die optionale Boulevardbelieferung, bei der sich die Lehrkräfte für eine zweiwöchige Belieferung mit einer Boulevardzeitung entscheiden konnten, bei mehr als 65 % der Befragten auf eine sehr gute Resonanz. Die Belieferungsoption wurde als sinnvolle Ergänzung des Projektes betrachtet.

Die Wertung der zweiwöchigen Elternhausbelieferung, bei der jede Schülerin und jeder Schüler – mit Einverständnis der Eltern – die lokale Tageszeitung für zwei Wochen nach Hause ordern konnte, fiel differenziert aus. Besonders positiv wurde sie jedoch von den Lehrkräften an Gesamtschulen (mehr als 90 %), aber auch an Realschulen (60 %) gesehen.

Ein erfreuliches Ergebnis erzielte auch die durchweg positive Beurteilung der Unterrichtsmaterialien; dabei fielen insbesondere die Basishefte (Workbook, Heft für Lehrkräfte, Heft zum kooperativen Lernen) und der Aktualitätendienst ins Gewicht. Mehr als

90 % der befragten Lehrkräfte gaben eine sehr gute bis gute Benotung ab.

Viel gelobt wurden gleichfalls die Modulangebote. Hier standen die Module WissensQuiz, Rein in den Beruf, Zeit für Pressekonferenzen, RedaktionsZeit, Zeitung der Zukunft sowie das Modul FerienZeit im Vordergrund. Auffällig waren insbesondere die Module WissensQuiz und Rein in den Beruf, die mit über 90 % als sehr gut eingestuft wurden.

Eine knapp 100-prozentig positive Bewertung erzielten die Informationsmedien, die Organisation des Projektes sowie der Projektservice.

Insgesamt wurde ein hoher Lernerfolg durch die Teilnahme an der »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW«, vor allem in den Bereichen Allgemeinbildung, Medienkompetenz, Berufsorientierung sowie der Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler festgestellt.

»Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule«

### **Anmeldephase für den Herbst läuft auf Hochtouren**

Anmeldungen für den Herbstdurchgang zur »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW – Selbstständigkeit macht Schule« sind bis zum 30. September 2013 unter [www.zeitungszeit-nrw.de](http://www.zeitungszeit-nrw.de) möglich. Allgemeinbildende Schulen mit ihren Klassen 9 sowie Berufskollegs mit ihren Berufsgrundschul- und Berufsorientierungsjahren in NRW, die sich für eine Teilnahme an dem landesweit größten Schul-Zeitungsprojekt entscheiden, erhalten vom 7. Oktober bis 13. Dezember 2013 täglich ihre Tageszeitung im Klassensatz kostenfrei angeliefert.

Um den teilnehmenden Lehrkräften den Einsatz der Zeitung als Unterrichtsmaterial zu erleichtern, erhalten sie zu Beginn des Projekts fertige Unterrichtsmaterialien (Heft für Lehrerinnen und Lehrer, Workbook für Schülerinnen und Schüler, Heft zum kooperativen Lernen mit Zeitungen) und begleitend zum Projektdurchgang wöchentlich aktuelle Unterrichtseinheiten, orientiert an der Presseberichterstattung, sowie weitere unterstützende Angebote und vielfältige optionale Module.

Die »Neuaufgabe von ZeitungsZeit NRW« ist eine Initiative der Landesregierung NRW in Zusammenar-

beit mit dem Zeitungsverlegerverband NRW, den nordrhein-westfälischen Zeitungsverlagen, der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, der ZeusMedienwelten/Funke Mediengruppe, der Stiftung Partner für Schule NRW und allen weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens. Durchgeführt wird die Initiative durch den Westdeutschen Handwerkskammertag, finanziert wird sie durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), die Landesregierung NRW sowie die beteiligten Zeitungsverlage in Nordrhein-Westfalen.

Weitere Projektinformationen finden Sie unter [www.zeitungszeit-nrw.de](http://www.zeitungszeit-nrw.de).

## Europa

### **Novellierung des europäischen Vergaberechts voraussichtlich bis Ende des Jahres unter Dach und Fach**

Am 25. Juni 2013 einigten sich Vertreter des Rates, des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission informell auf eine Neufassung des europäischen Vergaberechts. Grundlage der Revision ist ein Vorschlag der Europäischen Kommission vom 20.12.2011. Das so genannte Vergabepaket umfasst drei Richtlinien: die allgemeine Vergaberichtlinie, eine Konzessionsrichtlinie sowie eine Sektorenrichtlinie für Wasser-, Energie, Verkehrs- und Postdienstleistungen. Für das Handwerk von besonderem Interesse ist die allgemeine Vergaberichtlinie.

In der ersten Septemberwoche hat nun der Binnenmarktausschuss das Verhandlungsergebnis formal bestätigt. Voraussichtlich im November wird das Plenum des Europäischen Parlaments abstimmen. Die formelle Zustimmung des Rates ist ebenfalls vor Ende des Jahres zu erwarten. Damit wäre der Weg frei für ein neues europäisches Vergaberecht.

Ziel der Revision sollte nach der Vorstellung der Europäischen Kommission sein, eine ausgewogene Politik zu erreichen, die die Nachfrage nach umweltfreundlichen, sozial verantwortungsvollen und innovativen Waren, Dienstleistungen und Bauleistungen stützt. Außerdem sollte die Neufassung Verfahrenserleichterungen für Vergabebehörden und für mittelständische Unternehmen bewirken. Im Ergebnis

wurde eine Vielzahl von Änderungen vorgenommen. Hier eine Auswahl:

- Die Aufteilung von Aufträgen in Fach- oder Teillose soll gestärkt werden. Die Stückelung bleibt im Ermessen des Auftraggebers. Jedoch wird dieser sich in Zukunft rechtfertigen müssen, sofern er sich gegen eine Losvergabe entscheidet.
- Das Vergabeverfahren soll vollständig auf ein elektronisches Verfahren umgestellt werden. Die Richtlinie stellt in diesem Zusammenhang klar, dass die Vergabeunterlagen den Unternehmen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.
- Die Einführung eines europäischen Vergabepasses, den die Europäische Kommission vorgeschlagen hatte, wurde gestrichen. Es bleibt bei den nationalen Präqualifizierungssystemen.
- Die im Entwurf vorgesehene generelle Einführung elektronischer Auktionen wird auf standardisierte Leistungen beschränkt.
- Die vergaberechtsfreie Auftragsvergabe zwischen öffentlichen bzw. teilöffentlichen Stellen wird erleichtert. Die Vorgaben des europäischen Vergaberechts sollen demnach keine Anwendung finden, wenn 80 % der Tätigkeiten eines Unternehmens für einen öffentlichen Auftraggeber erbracht werden, der gleichzeitig die Kontrolle über das betreffende Unternehmen ausübt.
- Verfahrenstechnisch werden Verhandlungsverfahren und Innovationspartnerschaften an Bedeutung gewinnen.
- Bezogen auf die Zuschlagskriterien wird in Zukunft allein das wirtschaftlich günstigste Angebot maßgeblich sein. Das Kriterium »niedrigster Preis« als isolierter Tatbestand wurde gestrichen.
- Die »strategische Vergabe«, also eine Vergabe, die an sozialen und umweltpolitischen Zielen orientiert ist, wird gestärkt. Unter anderem dürfen im Leistungskatalog bzw. den technischen Spezifikationen Vorgaben zur Produktionsmethode gemacht werden, sofern ein Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand besteht. Auftragnehmer haben mit zusätzlichen Nachweispflichten zu rechnen.

Themenvorschau

## **handfest 05\_2013 erscheint im Oktober**

### **STOFFWECHSEL**

Der letzte Teil des Fotoprojekts, bei dem Handwerkerinnen und Handwerker sich in Arbeitsdress und Freizeitklamotte haben ablichten lassen. Die komplette Fotoausstellung ist zu finden unter: [www.facebook.com/handfestonline](http://www.facebook.com/handfestonline)

### **AUSSENEINSATZ**

In Arnsberg an der Handwerkskammer haben wir uns mit Jonas getroffen. Jonas lernt Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und stellt im nächsten Heft vor, was eine Handwerkskammer so macht und was sie bietet. Ein Highlight für Jonas: Sein Interview mit Hauptgeschäftsführer Meinolf Niemand.

### **INTERNATIONAL**

Wie man richtig weg kommt, wer finanziell unterstützt, was man braucht und wen man fragt – handfest hat die Infos gesammelt und ordentlich sortiert.

### **HINTER DEN KULISSEN**

Im Rennstall in Saarbrücken. Laut war's, schnell, konzentriert und auf'm Punkt. Ein echtes Highlight für die, die Motorsport lieben und hier Fuß fassen möchten.

### **DORTMUND DURCH UND DURCH**

Der Dortmunder Malermeister Kiwall geht neue Wege und traut sich was. Auszubildende werden mit einem Grillfest begrüßt und in der Azubi-Akademie vom ersten Tag an individuell gefördert. Nachwuchsprobleme? Bei Fa. Kiwall Fehlanzeige.

### **CHEFS VON NEBENAN**

Steinmetzin Kathrin Post aus Siegburg ist ihr eigener Boss und setzt auf soziale Medien, um anderen das näher zu bringen, was sie am meisten mag – Steine mit Seele.

### **ICONA POP**

Unbekannt? Das Elektro Pop Duo aus Schweden hat mit dem Titel »I love it«, der über die aktuelle Coca Cola

Kampagne weltweit bekannt wurde, ihren Durchbruch geschafft. Was die beiden jungen Damen sonst bewegt, handfest hat im Interview nachgefragt.

Informieren: [www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de)

Komentieren: [www.facebook.de/handfestonline](http://www.facebook.de/handfestonline)

handfest wurde in NRW ermöglicht mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

Neue Handreichung von WHKT und Schulministerium

## **Zur besseren Kooperation von Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und überbetrieblichen Ausbildungszentren**

Die Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungszentren ist einer der guten Gründe, warum sich aktuell viele Staaten für das deutsche Ausbildungssystem interessieren.

Bereits 1995 hatten sich Vertreter der Handwerkskammern und der Bezirksregierungen zusammengesetzt, um wichtige Fragen der Lernortkooperation zu erörtern und gemeinsame Wege im Sinne der dualen Ausbildungspartner zu empfehlen. Nach der Erfahrung von 18 Jahren wurde nun eine neue fortentwickelte Kooperationshandreichung zwischen dem Schulministerium und dem WHKT vereinbart, die auf Handwerksseite allen Kammern und Kreishandwerkerschaften für die Arbeit der Innungen und überbetrieblichen Bildungszentren zur Verfügung gestellt wurde.

Die Handreichung enthält konkrete Vorschläge und Beispiele zur rechtlichen, inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung der dualen Ausbildung. Sie greift das Thema der zeitlichen Koordination von Berufsschulunterricht und überbetrieblicher Ausbildung ebenso auf, wie die gegenseitige Information und Abstimmung von inhaltlichen Ausbildungsangelegenheiten zwischen Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildungsstätte, der gegenseitigen In-

formation über den Lernstand der Auszubildenden und über Unregelmäßigkeiten beim Besuch der Berufsschule und in der praktischen Berufsausbildung sowie Maßnahmen sowohl für leistungsschwächere als auch leistungsstärkere junge Menschen. Sie trifft Aussagen zur Fachklassenbildung, zu Auslandsaufenthalten und überregionalen Prüfungsaufgaben.

Die Handreichung ist als PDF-Dokument zu finden unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) im Bereich Service/Publikationen/Ausbildung.

Neu erschienen

### **Kurzbroschüre**

#### **»Daten und Fakten 2013«**

Die traditionell jährlich erscheinende Kurzbroschüre »Daten und Fakten« steht ab sofort zum Download zur Verfügung.

Die handliche Broschüre gibt Auskunft über die Kennzahlen des Handwerks in NRW, die Strukturdaten sowie die Ausbildungssituation und ist damit ein handliches Nachschlagewerk, wenn es darum geht, schnell und einfach einen Überblick über die Situation im Handwerk in NRW zu bekommen.

Die Broschüre steht als PDF im Internet unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) > Handwerk in NRW > Daten und Fakten zum Download bereit.

Neu erschienen

### **Handwerksstatistik 2012/2013 liegt vor**

Aktuell hat der WHKT die Handwerksstatistik 2012/2013 vorgelegt. Mit dem kommentierenden Teil zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland, zur Handwerkswirtschaft in Nordrhein-Westfalen und zur Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie dem umfangreichen Tabellenmaterial zur handwerklichen Entwicklung, zu Handwerksunternehmen, Ausbildungsverhältnissen, Gesellen- und Meisterprüfungen und zur Fort- und Weiterbildung bietet die Publikation einen detaillierten Überblick über die Entwicklungen 2012/2013.

Die Handwerksstatistik liegt als Download bereit unter: [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) > Service > Publikationen > Grundsätzliches.

### **Modellversuch mit neuer Schulform Erste Primusschule in NRW**

Die erste Primusschule hat in Minden gestartet. Ziel des Modellversuchs, der an bis zu 15 Schulen über 10 Jahre erprobt werden soll, ist das gemeinsame Lernen der Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse.

In Minden haben sich die Cornelia-Franke-Grundschule und eine Dependenz der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule zusammengeschlossen. Eine Schule ohne Brüche nach der Klasse 4 ist das Ziel. Denn Übergänge sind im Bildungssystem ein dauerhaftes Problemfeld. In diesem Schulversuch ist zu klären, in welcher Weise die Arbeit der Grundschulen in die der weiterführenden allgemein bildenden Schulen einbezogen werden kann und welche Auswirkungen das längere gemeinsame Lernen unter diesen besonderen Bedingungen auf das Lernverhalten, die Lernleistungsentwicklung und das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler hat.

Folgende Inhalte sind unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangslagen (ländlicher Raum bzw. städtischer Ballungsraum) Bestandteile des Modellschulversuchs:

- Entwicklung inklusiver zukunftsweisender Unterrichtskonzepte
- Alternative Formen der Leistungsbewertung unter Einschluss der Möglichkeit eines Verzichts auf Ziffernoten bis einschließlich Klasse 8
- Unterricht in jahrgangsübergreifender Lerngruppe
- Sicherung der Kontinuität der Schülerlaufbahnen von Klasse 1 bis 10
- Schulstufen übergreifender Einsatz und Zusammenarbeit der Lehrkräfte.

Weitere Details sind einem Eckpunktepapier des Schulministeriums zu entnehmen, das Sie auf der Webseite des Schulministeriums finden. Von der Startseite des Ministeriums unter [www.msw.nrw.de](http://www.msw.nrw.de) auf der rechten Seite unter dem Menüpunkt »im focus« zu dem Link des »Schulversuchs PRIMUS«.